Datum: 18.04.2018

bauwirtschaft

Schweizer Baumwirtschaft
8042 Zürich
044/ 258 83 33
www.schweizerbauwirtschaft.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 6'049
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 21
Fläche: 54'103 mm²

Auftrag: 3006262
Themen-Nr.: 690.021

Referenz: 69310908
Ausschnitt Seite: 1/2

DIGITALISIERUNG: WANDEL BRAUCHT EINE STRATEGIE

Der Vorstand von Infra Suisse hat eine «Strategie Digitalisierung» verabschiedet. Sie definiert Ziele und Massnahmen.

«Für den Bauunternehmer muss klar ein Nutzen erkennbar sein.»

Schon seit der Gründung hält Infra Suisse im Leitbild fest, dass man sich aktiv mit Veränderungen auseinandersetzen und offen für Innovationen sein will. Dazu gehören eindeutig die Themen Digitalisierung und BIM. Auch beim digitalen Bauen will Infra Suisse die Interessen der Bauunternehmen im Infrastrukturbau aktiv vertreten.

Bereits seit einigen Jahren befasst sich die Organisation der Schweizer Infrastrukturbauer mit der Digitalisierung. Darüber hinaus sensibilisiert Infra Suisse mit verschiedenen Veranstaltungen ihre Mitgliedsfirmen für die Chancen, Möglichkeiten und Risiken der digitalen Entwicklungen. An der Vorstandssitzung im Januar 2018 wurden nun die strategischen Schwerpunkte und Massnahmen von Infra Suisse definiert.

Führend im Bereich der Digitalisierung im Infrastrukturbau

Zwar sind die Bauunternehmer, gemessen am gesamten Lebenszyklus eines Bauwerks, mit der Realisierungsphase nur verhältnismässig kurz involviert – die Planung davor und insbesondere die Nutzung danach dauern in der Regel bedeutend länger. Trotzdem kommt der Realisierung eine besondere Bedeutung zu. Hier werden nämlich aus Plänen harte Fakten. Allein schon aus diesem Grund müssen beim digitalen Bauen die Interessen und Bedürfnisse der Bauunternehmen berücksichtigt werden. Die Definitionshoheit von Inhalten und Prozessen sollte nicht Bauherren, Planern, Materiallieferanten oder Softwareanbietern überlassen werden. Hier will sich Infra Suisse einbringen. Sie versteht sich als die führende Organisation von Bauunternehmen, wenn es um Digitalisierung im Schweizer Infrastrukturbau geht.

Infra Suisse pflegt einen aktiven Austausch mit den Mitgliedern, anderen Branchenorganisationen und den Bauherren. Das Netzwerk «Bauen digital Schweiz», bei dem Infra Suisse im Vorstand vertreten ist, hat in der Schweiz eine bedeutende Rolle inne. Aber auch der Schweizerische Baumeisterverband ist ein wichtiger Ansprechpartner auf diesem Gebiet. «Wir wollen uns einbringen, um eine branchenumfassende Strategie zu entwickeln. Zudem verfolgen wir die Entwicklung im Markt und intervenieren bei Bedarf bei entsprechenden Stellen», schreibt Infra Suisse in einer Mitteilung.

Der Nutzen steht im Vordergrund

Sechs strategische Schwerpunkte sollen die wichtigsten Aspekte im Bereich der Digitali-

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG
ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch

Datum: 18.04.2018

bauwirtschaft

Schweizer Baumwirtschaft
8042 Zürich
044/ 258 83 33
www.schweizerbauwirtschaft.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 6'049
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 21
Fläche: 54'103 mm²

Auftrag: 3006262
Themen-Nr.: 690.021

Referenz: 69310908
Ausschnitt Seite: 2/2

sierung für die Bauunternehmen aufzeigen.

- Nutzen: Neben den Kosten für die Digitalisierung muss für die Bauunternehmen auch klar ein Nutzen erkennbar sein. Bessere und effizientere Prozesse, mehr Sicherheit und Qualität sollen einen Mehrwert und Wettbewerbsvorteil schaffen. Infra Suisse setzt sich für entsprechende Rahmenbedingungen ein.

Beschaffung: Digitales Bauen schafft und verlangt eine Vernetzung. Dem muss auch das Submissionswesen Rechnung tragen. Der Bauunternehmer soll früher in den Prozess integriert werden. Der Qualität der Ausschreibungsunterlagen kommt eine noch grössere Bedeutung zu. Infra Suisse weist die Bauherren und zuständigen Organisationen darauf hin.

Verträge: Die klassischen Rollen werden neu definiert. Durch die frühe Integration erbringen Bauunternehmungen immer mehr Leistungen, die in aktuellen Werkverträgen nicht abgebildet werden. Es braucht daher andere Vereinbarungen. Infra Suisse bringt sich hier mit ihrer Erfahrung ein.

Recht: Unternehmen dürfen nur Risiken übertragen werden, die sie beeinflussen können. Was überall gelten sollte, gilt beim digitalen Bauen ganz besonders. Infra Suisse macht die Bauherren und auch ihre Mitglieder darauf aufmerksam.

Daten: In der Branche müssen allgemeine und offene Standards gelten. Nur so ist der Marktzugang für alle gewährleistet. Infra Suisse fordert dies konsequent von allen beteiligten Akteuren.

Bildung: Die Mitarbeitenden in den Bauunternehmungen sollen den Anforderungen des Marktes genügen. Infra Suisse macht sich darum stark, dass Kompetenzen des digitalen Bauens auch in der Grund- und der höheren Berufsbildung vermittelt werden.

Dejan Lukic,
Leiter Technik bei Infra Suisse

Weitere Informationen:
Die gesamte «Strategie Digitalisierung» kann man downloaden:
www.infra-suisse.ch/digital